

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
<b>V/0764/2014</b>
Auskunft erteilt: Herr Winter
Ruf: 492 20 30
E-Mail: WinterF@stadt-muenster.de
Datum: 10.10.2014

Betrifft

Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 der Stadt Münster

Beratungsfolge

29.10.2014 Haupt- und Finanzausschuss  
05.11.2014 Rat

Vorberatung  
Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 wird zur Kenntnis genommen und an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung überwiesen.

**Begründung:**

**Rechtsgrundlage**

Der vom Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2013 wird dem Rat gemäß § 95 Abs. 3 Gemeindeordnung (GO) NRW zur Feststellung zugeleitet. Nach § 96 GO NRW stellt der Rat den vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschluss durch Beschluss fest. Hierzu wird der vorgelegte Entwurf zunächst an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang mit den Erläuterungen zur Ergebnis- und Finanzrechnung und zur Bilanz, mit dem Anlagenspiegel, mit dem Forderungsspiegel und mit dem Verbindlichkeitspiegel sowie dem Lagebericht.

**Jahresergebnis 2013 (Entwurf)**

Der Ergebnisplan steht im Mittelpunkt der kommunalen Haushaltswirtschaft. Er enthält alle erwarteten Ressourcenzuwächse (Erträge) und voraussichtlichen Ressourcenverbräuche (Aufwendungen), die im Zusammenhang mit der kommunalen Leistungserbringung entstehen. Das in der **Ergebnisrechnung** ausgewiesene Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen verändert entsprechend das bilanzielle Eigenkapital.

Das Jahresergebnis 2013 weist einen positiven Saldo aus Erträgen und Aufwendungen von **+ 28,9 Mio. €** aus. Seit der Umstellung des kommunalen Haushaltswesens zum 01.01.2008 ist dies der zweite und bisher höchste Jahresüberschuss, der erzielt werden konnte. Das Haushaltsjahr 2008 endete ebenfalls mit einem Überschuss (18,5 Mio. €).

<b>Ergebnisrechnung 2013</b>			
	Haushaltsansatz (fortgeschrieben) Mio. €	Ergebnis Mio. €	Verbesserung Mio. €
Ordentliche Erträge	914,1	950,8	+ 36,7
Ordentliche Aufwendungen	942,5	914,2	+ 28,3
Finanzergebnis	- 13,5	- 7,8	+ 5,7
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit / <b>Jahresergebnis</b>	<b>- 41,9</b>	<b>+ 28,9</b>	<b>+ 70,8</b>

Bei der Analyse der **Entwicklung der ordentlichen Erträge** sind zunächst die Steuern und ähnlichen Abgaben zu betrachten. Hier wurden 16,9 Mio. € weniger erzielt als geplant. Davon entfielen auf die Gewerbesteuererträge rd. 13,7 Mio. € (Planansatz 270 Mio. €).

Eine deutliche Überschreitung des Planwertes um +24,2 Mio. € gab es bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Aus der Abrechnung des Solidarbeitrages konnten +16,1 Mio. € und bei den Umlagen der Jugendhilfe +6,0 Mio. € mehr erzielt werden. Ausgangspunkt für die hohe Erstattung des Solidarbeitrags war die erfolgreich geführte Verfassungsbeschwerde gegen das (alte) Einheitslastenabrechnungsgesetz. In langen Verhandlungen verständigten sich das Land und die kommunalen Spitzenverbände in NRW auf eine Neuregelung. Die Stadt Münster hat kurz vor dem Jahresende aus der Abrechnung 19,1 Mio. € erhalten, wovon 3,0 Mio. € bereits als Haushaltsansatz veranschlagt waren.

Mehrerträge von insgesamt +18,7 Mio. € bei den Transfererträgen, den Leistungsentgelten und den Kostenerstattungen und Kostenumlagen stammen vor allem aus dem Sozial- und Jugendhilfebereich.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ergeben sich nach Saldierung aller Positionen insgesamt Mehrerträge von +10,0 Mio. €. Aus der Veräußerung von Grundvermögen konnten +3,5 Mio. € über dem bilanziellen Buchwert erzielt werden. Weitere Verbesserungen sind durch die Auflösung von Rückstellungen für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (+4,0 Mio. €) und durch die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Schuldenmanagement (+3,6 Mio. €) entstanden.

Die **ordentlichen Aufwendungen** sind um -28,3 Mio. € geringer ausgefallen als geplant.

Bei den Versorgungsaufwendungen für die ehemaligen Beamten der Stadt wurde der Planansatz um -10,3 Mio. € unterschritten. Ursächlich hierfür waren die in ihren Auswirkungen geringer ausgefallene Besoldungs- und Versorgungserhöhung 2013 und die klarstellende Maßgabe des Innenministeriums, nach der über mehrere Jahre gestufte Besoldungs-/ Versorgungserhöhungen auch in den Rückstellungen über mehrere Jahre gestuft zu passivieren sind.

Der Bereich der Transferaufwendungen weist einen saldierten Minderaufwand von -7,4 Mio. € aus, der im Wesentlichen durch die Rechnungsergebnisse in der Jugendhilfe und der Sozialhilfe verursacht wird. Im Bereich der Jugendhilfe wurde der Planansatz für die Transferaufwendungen um -8,7 Mio. € unterschritten. Die Ursache hierfür ist neben einer zeitlichen Anpassung der geplanten Maßnahmen auch eine, im Nachhinein feststellbare, zu hohe Mittelveranschlagung. Dieser Einsparung stehen deutliche Mehraufwendungen im Bereich der Grundsicherung nach dem SGB II/Jobcenter (+7,5 Mio. €) gegenüber. Hier handelt es sich um Aufwendungen für Arbeitslosengeld II, Kosten der Unterkunft und Heizung, Eingliederungsleistungen und Kosten des Bildungs- und Teilhabepakets. Die Mehraufwendungen werden allerdings zumindest anteilig durch Bundeserstattungen finanziert, so dass auch die korrespondierenden Erträge in ähnlichem Maße gestiegen sind. Neben weiteren Einsparungen in unterschiedlichen Produktgruppen des gesamten Haushalts führten die geringere Gewerbesteuerumlage bzw. geringe Zahlung in den Fonds Deutsche Einheit zu Minderaufwendungen von -3,2 Mio. €.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich insgesamt Einsparungen in Höhe von -6,7 Mio. €. Hiervon entfallen auf die Unterhaltung der bebauten Grundstücke 4,2 Mio. €, wovon aber 3,5 Mio. € per Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2014 übertragen wurden. Bei den bebauten Grundstücken mussten außerdem Instandhaltungsrückstellungen von 2,1 Mio. € gebildet werden. Die weiteren Minderaufwendungen ergeben sich als Saldo aller übrigen, im gesamten Haushalt bei unterschiedlichen Produktgruppen angefallenen Mehr- und Minderaufwendungen.

Das **Finanzergebnis** aus dem Saldo von Finanzerträgen, einschließlich der Ausschüttungen der Beteiligungen, sowie den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen ist um rd. 5,7 Mio. € besser als geplant ausgefallen. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich durch die Aufrechnung von Mehrerträgen bei den Gewinnanteilen (+2,0 Mio. €) und Mindererträgen bei den sonstigen Finanzerträgen (-0,8 Mio. €) mit Minderaufwendungen bei den Zinsen (- 4,5 Mio. €).

Sowohl höhere Erträge als auch geringere Aufwendungen führten damit zu dem zuvor genannten Jahresüberschuss von 28,9 Mio. €.

Die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Münster wird in der **Schlussbilanz zum 31.12.2013** dargestellt.

Bilanz zum 31.12.2013 Aktiva		31.12.2013		31.12.2012	
		Mio. €	%	Mio. €	%
1.	Anlagevermögen	3.271,5	94,2	3.321,6	95,2
2.	Umlaufvermögen	153,4	4,4	123,7	3,5
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	47,3	1,4	42,5	1,2
	Summe Aktiva	3.472,3	100	3.487,7	100

Bilanz zum 31.12.2013 Passiva		31.12.2013		31.12.2012	
		Mio. €	%	Mio. €	%
1.	Eigenkapital	714,8	20,6	713,1	20,4
2.	Sonderposten	1.336,1	38,5	1.336,6	39,2
3.	Rückstellungen	522,3	15,0	507,7	14,6
4.	Verbindlichkeiten	857,2	24,7	866,0	24,8
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	41,9	1,2	34,3	1,0
	Summe Passiva	3.472,3	100	3.487,7	100

Das Volumen der Schlussbilanz der Stadt Münster zum 31.12.2013 von 3.472,3 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr um 15,4 Mio. € gesunken.

Das Eigenkapital als Saldo zwischen dem Vermögen der Stadt (Aktiva) und den Verbindlichkeiten im weiteren Sinne (Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung) ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,7 Mio. € auf 714,8 Mio. € oder von 20,4 % auf 20,6 % der Bilanzsumme gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind um 8,8 Mio. € auf 857,2 Mio. € bzw. 24,7 % der Bilanzsumme leicht gefallen. Sie beinhalten 736,2 Mio. € an langfristigen Kreditverbindlichkeiten.

I. V.

Reinkemeier  
Stadtkämmerer

**Anlage: Jahresabschluss 2013 (Entwurf)**